

of 20.  
1937.

286 208  
284 196

1. Dezember 1937  
NW 7 Charlottenstr. 41

884/37

Herrn  
Professor Dr. Heimpel - Leipzig

Hochgeehrter Herr Kollege !

Sehr verbunden wäre ich Ihnen, wenn Sie um eine Besprechung über die Publizisten zu ermöglichen, am Sonnabend vormittag mit mir in Halle Zusammentreffen könnten; der Umweg über Leipzig würde mir erhebliche Zeit kosten. Ich könnte meinerseits 9.41 in Halle sein um 11.15 weiterzufahren. Sollte Ihnen dieser frühere Zeitpunkt nicht passen, so würde ich es ermöglichen um 12.13 in Halle zu sein um 14.00 weiterzufahren. Mit der Bitte mir an die Anschrift des Reichsinstituts Berlin NW 7 umgehenden Bescheid zu geben bin ich mit kollegialem Gruß und

Heil Hitler !  
Ihr ergebener

deutschen Autoren  
zunächst ruhig fortzufahren. Wenn ich die Geschäfte übernommen habe, werde ich mich, sobald es mir möglich ist, unmittelbar um die Sache kümmern; dies wird wohl einige Monate dauern. Dann wird das Reichsinstitut auch mit Ihnen eine schriftliche Vereinbarung treffen. Die äußeren Voraussetzungen zur Arbeit sind ja mit der, wie ich höre, soeben erfolgten Genehmigung der Stipendien gegeben.

Wenn es mir möglich ist, werde ich gern einmal während dieses für mich zwischen Marburg und Berlin schwankenden Winters einen Haken über Leipzig schlagen.

Daß Sie sich zu meinem Baldwin äußern und dabei auch zu Bock Stellung nehmen werden, interessiert mich natürlich sehr. Sein Vortrag, den ich kürzlich las, enthält just das, was ich erwartet hatte. So "unverändert", wie die Titelfußnote meint, scheint der Abdruck übrigens doch nicht zu sein.

Mit kollegialer Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener